

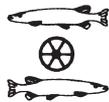
Ludwig von Mises

Die Gemeinwirtschaft

Untersuchungen
über den Sozialismus

Unveränderter Nachdruck der zweiten,
umgearbeiteten Auflage, Jena 1932,

mit einem Vorwort von
Theo Müller und Harald Freiherr v. Seefried



Lucius & Lucius · Stuttgart

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort zur zweiten Auflage	III
Inhaltsverzeichnis	XV

Einleitung.

§ 1. Der Erfolg der sozialistischen Ideen	1
§ 2. Die wissenschaftliche Behandlung des Sozialismus	4
§ 3. Soziologisch-nationalökonomische und kulturgeschichtlich-psycho- logische Methode der Betrachtung des Sozialismus	8

I. Teil.

Liberalismus und Sozialismus.

I. Das Eigentum	11
§ 1. Das Wesen des Eigentums	11
§ 2. Gewalt und Vertrag	16
§ 3. Gewalttheorie und Vertragstheorie	22
§ 4. Das Gemeineigentum an den Produktionsmitteln	25
§ 5. Theorien über die Entwicklung des Eigentums	27
II. Der Sozialismus	30
§ 1. Staat und Wirtschaft	30
§ 2. Die sozialistischen Grundrechte	32
§ 3. Kollektivismus und Sozialismus	38
III. Gesellschaftsordnung und politische Verfassung	44
§ 1. Gewaltpolitik und Vertragspolitik	44
§ 2. Die gesellschaftliche Funktion der Demokratie	46
§ 3. Das Gleichheitsideal	53
§ 4. Demokratie und Sozialdemokratie	56
§ 5. Die politische Verfassung sozialistischer Gemeinwesen	61
IV. Gesellschaftsordnung und Familienverfassung	63
§ 1. Die Stellung des Sozialismus zum Sexualproblem	63
§ 2. Mann und Weib im Zeitalter des Gewalteeigentums	65
§ 3. Die Ehe unter der Einwirkung der Vertragsidee	70
§ 4. Die Probleme des ehelichen Lebens	74
§ 5. Die freie Liebe	78
§ 6. Die Prostitution	83

II. Teil.

Die Wirtschaft des sozialistischen Gemeinwesens.

I. Abschnitt.

Das isolierte sozialistische Gemeinwesen.

I. Das Wesen der Wirtschaft	86
§ 1. Zur Kritik des Begriffes der Wirtschaft	86
§ 2. Das rationale Handeln	89
§ 3. Die Wirtschaftsrechnung	91
§ 4. Die kapitalistische Wirtschaft	101
§ 5. Der engere Begriff des Wirtschaftlichen	103
II. Der Charakter der sozialistischen Produktionsweise	107
§ 1. Die Vergesellschaftung der Produktionsmittel	107
§ 2. Die Wirtschaftsrechnung im sozialistischen Gemeinwesen	110
§ 3. Die jüngste sozialistische Doktrin und das Problem der Wirtschaftsrechnung	114
§ 4. Profitwirtschaft und Bedarfsdeckungswirtschaft; Rentabilität und Produktivität	117
§ 5. Rohertrag und Reinertrag	120
III. Die Verteilung des Einkommens	125
§ 1. Das Wesen der Verteilung in der liberalen und in der sozialistischen Gesellschaftsordnung	125
§ 2. Die Sozialdividende	127
§ 3. Die Grundsätze der Verteilung	129
§ 4. Die Durchführung der Verteilung	133
§ 5. Die Kosten der Verteilung	136
IV. Die Gemeinwirtschaft im Beharrungszustand	138
§ 1. Der Beharrungszustand	138
§ 2. Arbeitsgenuß und Arbeitsleid	139
§ 3. Die Arbeitsfreude	146
§ 4. Der Antrieb zur Überwindung des Arbeitsleids	149
§ 5. Die Produktivität der Arbeit	158
V. Die Einordnung des Einzelnen in die gesellschaftliche Arbeitsgemeinschaft	162
§ 1. Auslese und Berufswahl	162
§ 2. Kunst und Literatur, Wissenschaft und Tagespresse	164
§ 3. Die persönliche Freiheit	168
VI. Die Gemeinwirtschaft in Bewegung	173
§ 1. Die bewegenden Kräfte der Wirtschaft	173
§ 2. Veränderungen der Bevölkerungsgröße	174
§ 3. Veränderungen des Bedarfs	176
§ 4. Veränderungen in der Größe des Kapitals	178
§ 5. Der veränderliche Charakter der Gemeinwirtschaft	181
§ 6. Die Spekulation	182
§ 7. Gemeinwirtschaft und Aktiengesellschaften	186

	Seite
VII. Die Undurchführbarkeit des Sozialismus	188
§ 1. Die Probleme der nicht im Beharrungszustande befindlichen sozialistischen Wirtschaft.	188
§ 2. Die Versuche zur Lösung dieser Probleme.	189
§ 3. Die kapitalistische Wirtschaft als einzig mögliche Lösung.	194

II. Abschnitt.

Das sozialistische Gemeinwesen im Verkehr.

I. Weltsozialismus und Staatensozialismus	197
§ 1. Die räumliche Ausdehnung des sozialistischen Gemeinwesens	197
§ 2. Das Problem der räumlichen Grenzen des sozialistischen Gemeinwesens im Marxismus	198
§ 3. Der Liberalismus und das Problem der Staatsgrenzen	200
II. Die Wanderungen als Problem des Sozialismus.	201
§ 1. Die nationalen Gegensätze und die Wanderungen	201
§ 2. Die Tendenz zur Dezentralisation im Sozialismus	203
III. Die auswärtige Handelspolitik sozialistischer Gemeinwesen	205
§ 1. Autarkie und Sozialismus	205
§ 2. Der sozialistische Außenhandel	206
§ 3. Die Kapitalsanlage im Ausland.	206

III. Abschnitt.

Besondere Gestaltungen des sozialistischen Ideals und pseudosozialistische Gebilde.

I. Besondere Gestaltungen des sozialistischen Ideals.	209
§ 1. Das Wesen des Sozialismus	209
§ 2. Der Staatssozialismus	211
§ 3. Der Militärsozialismus	220
§ 4. Der kirchliche Sozialismus	223
§ 5. Die Planwirtschaft	227
§ 6. Der Gildensozialismus	230
II. Pseudosozialistische Gebilde	234
§ 1. Der Solidarismus	234
§ 2. Enteignungsvorschläge verschiedener Art	238
§ 3. Die Gewinnbeteiligung.	239
§ 4. Der Syndikalismus	242
§ 5. Halbsozialismus	247

III. Teil.

Die Lehre von der Unentrinnbarkeit des Sozialismus.

I. Abschnitt.

Die gesellschaftliche Entwicklung.

I. Der sozialistische Chiliasmus	250
§ 1. Die Herkunft des Chiliasmus.	250
§ 2. Chiliasmus und Gesellschaftstheorie	255

	Seite
II. Die Gesellschaft	258
§ 1. Das Wesen der Gesellschaft	258
§ 2. Die Arbeitsteilung als Prinzip der Vergesellschaftung	261
§ 3. Organismus und Organisation	265
§ 4. Individuum und Gesellschaft	267
§ 5. Die Entwicklung der Arbeitsteilung	269
§ 6. Die Veränderung des Individuums in der Gesellschaft	274
§ 7. Entgesellschaffung	276
§ 8. Das Sondereigentum in der gesellschaftlichen Entwicklung	282
III. Der Kampf als Faktor der gesellschaftlichen Entwicklung	284
§ 1. Der Gang der gesellschaftlichen Entwicklung	284
§ 2. Der Darwinismus	285
§ 3. Kampf und Wettkampf	290
§ 4. Der Völkerkampf	293
§ 5. Der Rassenkampf	295
IV. Klassengegensatz und Klassenkampf	299
§ 1. Der Begriff der Klasse und des Klassengegensatzes	299
§ 2. Stände und Klassen	303
§ 3. Der Klassenkampf	308
§ 4. Die Formen des Klassenkampfes	315
§ 5. Der Klassenkampf als treibender Faktor der gesellschaftlichen Entwicklung	317
§ 6. Die Verwendung der Klassenkampftheorie zur Erklärung der Geschichte	320
§ 7. Zusammenfassung	322
V. Die materialistische Geschichtsauffassung	325
§ 1. Sein und Denken	325
§ 2. Die Wissenschaft und der Sozialismus	329
§ 3. Die psychologischen Voraussetzungen des Sozialismus	330

II. Abschnitt.

Kapitalkonzentration und Monopolbildung als Vorstufe
des Sozialismus.

I. Die Problemstellung	332
§ 1. Die marxistische Konzentrationstheorie	332
§ 2. Die Theorie der Antimonopolpolitik	336
II. Die Konzentration der Betriebe	337
§ 1. Die Betriebskonzentration als Kehrseite der Arbeitsteilung	337
§ 2. Das Optimum der Betriebsgröße in der Rohstoffgewinnung und im Verkehrswesen	338
§ 3. Das Optimum der Betriebsgröße in der Verarbeitung der Rohstoffe	340
III. Die Konzentration der Unternehmungen	341
§ 1. Die horizontale Konzentration der Unternehmungen	341
§ 2. Die vertikale Konzentration der Unternehmungen	341
IV. Die Konzentration der Vermögen	343
§ 1. Das Problem	343
§ 2. Die Vermögensbildung außerhalb des Tauschverkehrs	344

	Seite
§ 3. Die Vermögensbildung im Tauschverkehr	346
§ 4. Die Verelendungstheorie	351
V. Das Monopol und seine Wirkungen	354
§ 1. Das Wesen des Monopols und seine Bedeutung für die Preisgestaltung	354
§ 2. Die volkswirtschaftlichen Wirkungen des vereinzeltten Monopols . .	358
§ 3. Die Grenzen der Monopolbildung	359
§ 4. Die Bedeutung der Monopole in der Urproduktion	361

IV. Teil.

Der Sozialismus als sittliche Forderung.

I. Sozialismus und Ethik	363
§ 1. Die Stellung des Sozialismus zur Ethik	363
§ 2. Die eudämonistische Ethik und der Sozialismus	364
§ 3. Zum Verständnis der eudämonistischen Lehre	369
II. Sozialismus als Ausfluß asketischer Lebensführung	372
§ 1. Die asketische Weltanschauung	372
§ 2. Askese und Sozialismus	376
III. Christentum und Sozialismus	378
§ 1. Religion und Sozialethik	378
§ 2. Die Bibel als Quelle der christlichen Sozialethik	380
§ 3. Die Lehren des Urchristentums und die Gesellschaft	382
§ 4. Das kanonische Zinsverbot	386
§ 5. Das Christentum und das Eigentum	387
§ 6. Der christliche Sozialismus	392
IV. Der ethische Sozialismus, besonders der des Neukritizismus	399
§ 1. Die Begründung des Sozialismus durch den kategorischen Imperativ	399
§ 2. Die Begründung des Sozialismus durch die Arbeitspflicht	403
§ 3. Einkommensgleichheit als ethisches Postulat	405
§ 4. Die ethisch-ästhetische Verdammung des Erwerbstrieb	406
§ 5. Die kulturellen Leistungen des Kapitalismus	409
V. Das Argument der wirtschaftlichen Demokratie	410
§ 1. Das Schlagwort „wirtschaftliche Demokratie“	410
§ 2. Die Verbraucher als Leiter der Produktion	414
§ 3. Der Sozialismus als Ausdruck des Willens der Mehrheit	418
VI. Kapitalistische Ethik	419
§ 1. Die kapitalistische Ethik und die Undurchführbarkeit des Sozialismus	419
§ 2. Die vermeintlichen Mängel der kapitalistischen Ethik	421

V. Teil.

Der Destruktionismus.

I. Die Triebkräfte des Destruktionismus	423
§ 1. Das Wesen des Destruktionismus	423
§ 2. Die Demagogie	425
§ 3. Der Destruktionismus der Literaten	429

	Seite
II. Der Weg des Destruktionismus	435
§ 1. Die Mittel des Destruktionismus	435
§ 2. Der gesetzliche Arbeiterschutz	436
§ 3. Die Zwangsversicherung	441
§ 4. Die Gewerkschaften	445
§ 5. Die Unterstützung der Arbeitslosen	450
§ 6. Die Sozialisierung	451
§ 7. Die Steuerpolitik	455
§ 8. Die Inflation	460
§ 9. Marxismus und Destruktionismus	462
III. Die Überwindung des Destruktionismus	464
§ 1. Der Widerstand der „Interessenten“ des Kapitalismus	464
§ 2. Gewalt und Autorität	468
§ 3. Der Kampf der Geister	471

Schlußausführungen.

Die geschichtliche Bedeutung des modernen Sozialismus.

§ 1. Der Sozialismus in der Geschichte	475
§ 2. Die Reifezeit der Kultur	476

Anhang.

Zur Kritik der Versuche, ein System der Wirtschaftsrechnung für das sozialistische Gemeinwesen zu konstruieren	480
---	-----

Sachregister	485
------------------------	-----

